

# Liebe zu dritt, bringt das Chaos mit

## (Miku X Bou) / (Miku X Minami)

Von Ai-an

### Kapitel 16: Das böse Telefonat (Bous Sicht)

Endlich hatte ich Miku erreicht, auch wenn ich erst dessen Schwester am Telefon hatte.

Nun aber, hörte ich endlich die Stimme, die ich hören wollte.

Mehr als ein "Ja", schaffte er aber gar nicht zu sagen, da ich ihn sofort unterbrach.

„Du spinnst ja wohl! Wie kannst du so schwer zu erreichen sein? Und wieso gehst du, oder eher deine Schwester, erst jetzt ans Telefon.“, meckerte ich direkt los und ließ Miku gar nicht erst zu Wort kommen.

„Bou ich...“, wollte er beginnen, als ich ihn aber sofort wieder unterbrach.

„Ja ja! Minami ist bei dir und da hast du natürlich keine Zeit mehr für mich...“, unterbrach ich ihn.

„Das stimmt doch gar nicht.“, hörte ich wieder seinen Stimme sagen.

„Das würde ich jetzt auch sagen.“, dachte ich und schwieg erst mal.

Wie konnte er das auch noch abstreiten?

„Bou.“

Immer noch schwieg ich.

„Bou!“, hörte ich wieder und zuckte sogar etwas zusammen.

„WAS!?!“, erwiderte ich zornig und war immer noch sauer auf meinen Freund.

Ich hörte ihn seufzten, ehe er etwas erwiderte.

„Was ist bloß los mit dir, Bou?“, wollte er wissen.

„Was soll schon mit mir los sein...außer das mein Freund nichts mehr von mir wissen will.“

Nun war er es aber, der für einen Moment schwieg.

„Das stimmt doch gar nicht.“, meinte er schließlich.

Ich verstand das alles einfach nicht, ich wusste doch wie es war, wie konnte er dies also einfach so abstreiten.

Mittlerweile hatte ich auf das Gespräch schon gar keine Lust mehr, aber eine Sache musste ich unbedingt noch wissen.

„Miku...“, begann ich daher.

Miku schwieg, vielleicht hatte er auch keine Lust mehr mit mir zu reden.

Oder er wollte mich einfach nur ausreden lassen.

„Warum hast du gelogen...“, begann ich.

„Hab ich doch gar nicht!“, versuchte mein Freund mich zu unterbrechen.

„...als du sagtest, du liebst mich und bist dir 100% sicher“, wollte ich wissen und wartete nun auf seine Antwort.

Diese blieb aber erst mal aus, den nach fast 10 Sekunden hatte er immer noch nichts gesagt.

„Ich habe verstanden...“, murmelte ich leise, ehe ich einfach auflegte und mein Handy traurig betrachtete.

„Und das nach der kurzen Zeit...“, dachte ich und legte mein Handy weg.

Es war so ungerecht, ich war doch so glücklich.

Warum durfte ich das den nicht bleiben?